

# BONNDORF/WUTACH

www.badische-zeitung.de/bonndorf

## Mit Interessierten Themen diskutiert

Die letzten Tage vor der Entscheidungswahl in Grafenhausen. Josef Matt und Christian Behringer sind noch auf Tour.

Seite 22

## Abwasserpreis wird um 20 Cent erhöht

Gebühren steigen erneut in Grafenhausen, um einen höheren Kostendeckungsgrad zu erreichen.

Seite 22

## Saisonende wird gefeiert

Schwimmfreunde Stühlingen sind zufrieden mit der Badesaison. Mehr Gäste im Freibad als im Vorjahr.

Seite 23

## Rote in Rothaus

SPD-Landesvorsitzender Nils Schmid hat die Staatsbrauerei Rothaus besucht. Gespräch mit Brauereichef Schäuble.

Seite 25

# Großes Interesse an der Kapelle

Freundeskreis Kapelle Bad Boll konnte schon 15 000 Euro an Spenden sammeln / Denkmalschutz fordert ein Gutachten

VON UNSERER MITARBEITERIN  
MARTHA WEISHAAR

BONNDORF. Fast 15 000 Euro an Spenden hat der „Freundeskreis Kapelle Bad Boll“ bereits zusammen, für weitere 15 000 Euro liegen konkrete Zusagen vor. Außerdem wurden bereits eine Fensterspende, kostenlose Erdarbeiten oder die Bereitstellung von Baumaterial oder Baugeräten zugesichert.

Diese gute Nachricht verkündete Peter Marienfeld, einer der beiden Hauptinitiatoren der Interessengruppe, deren einziges Ziel der Erhalt und die Sanierung der Kapelle ist, in der jüngsten Zusammenkunft des Freundeskreises. Gemeinsam mit Hansjörg Adler hat er bisher zahlreiche Kontakte zu Firmen und Privatleuten aufgenommen, um die notwendigen Gelder für den Erhalt des Kleinod in der Wutachschlucht aufzutreiben. Etwa 400 persönliche Anschreiben wurden auf den Weg gebracht. Die größten Bonndorfer Firmen, Dunkermotoren, Adler und Hectronic sagten ebenso wie Firmen benachbarter Gemeinden namhafte Beträge zu, ein Wutachschlucht begeistertes Ehepaar aus Stockach spendierte sogar den „Erlös“ einer Geburtstagsfeier.

Hansjörg Adler informierte Ministerpräsident Stefan Mappus bei dessen jüngstem Besuch in Bonndorf umfassend über das Vorhaben, denn immerhin ist die Kapelle in Landesbesitz. Die Homepage des Freundeskreises (www.kapelle-bad-



**Auf Hochtouren laufen die Bemühungen des Freundeskreises zum Erhalt der Kapelle in Bad Boll. Mit Plakaten und Informationsblättern direkt vor Ort will man nun auch das Interesse der Wanderer für dieses Projekt wecken, da noch eine beachtliche Summe an Spenden erforderlich ist.**

FOTO: MHW

boll.de) wird rege frequentiert, wobei sich sogar Gäste aus Russland, den skandinavischen Ländern sowie den USA eintragen. In Offenburg engagiert sich Peter Engelhard als alter Freund der Wutachschlucht ebenfalls für die Sache.

Bei einem Vororttermin forderte Petra Wichmann vom Landesdenkmalamt ein Gutachten, ehe überhaupt mit irgendwel-

chen Renovierungsmaßnahmen begonnen wird, da die Kapelle sowie die Quelle und sämtliche noch vorhandenen Gartenanlagen der ehemals bedeutenden Kuranlage unter Denkmalschutz stehen. „Das Gutachten ist unerlässliche Voraussetzung für alle weiteren Maßnahmen“, informierte Hansjörg Adler, der bereits mit einem Experten Kontakt aufnahm. Das

noch für den Monat Oktober anvisierte Gutachten selbst wird Basis für sämtliche Ausschreibungen der jeweiligen Instandhaltungsmaßnahmen sein. Der nächste dringende Schritt ist die Antragstellung auf Fördermittel des Programms Entwicklung ländlicher Raum durch die EU, den Stadtförster Steffen Wolf formulieren wird. Hier ist eine Bezuschussung von bis zu 50 Prozent der auf 120 000 Euro geschätzten Kosten in Aussicht.

Um eine möglichst originalgetreue Restaurierung vornehmen zu können, hofft man nun auf Informationen oder alte Fotografien aus der Bevölkerung hinsichtlich einiger Details, wie Fenster oder auch Innenausstattung der Kapelle. Weitere Spendengelder für die Sanierung könnten unter anderem ein Grillfest am Wanderparkplatz oder ein Feldgottesdienst vor der Kapelle einbringen. Ferner steht ein Wohltätigkeitskonzert des Polizeimusikkorps zur Disposition. Mit Einzelspenden für Fenster, Bodenplatten, Dachziegel, die Tür oder eine Glocke könnten sich Firmen oder auch Privatleute unvergesslich in die Kapelle einbringen. Kollekten in den Gottesdiensten der Anrainergemeinden der Schlucht würden die Initiative ebenfalls unterstützen.

Hansjörg Adler konstatierte zum Schluss: „Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass diese Aktion der allerletzte Versuch für den Erhalt der Kapelle ist. Sollte der fehlschlagen, werden keine weiteren Anstrengungen mehr unternommen.“



**Maik Schischka leitet die Jugendgruppe des DRK-Ortsvereins, die für ihr außergewöhnliches Engagement ein Preisgeld von 3000 Euro erhielt.**

## Förderpreis für Jugendarbeit des DRK

Ortsgruppe erhält 3000 Euro

BONNDORF (mhw). Über den Förderpreis für DRK-Ortsvereine in Höhe von 3000 Euro freut sich die Ortsgruppe Bonndorf des Deutschen Roten Kreuzes. Der DRK-Kreisverband Freiburg möchte damit alljährlich Ortsvereine oder Gruppen belohnen, die besondere Anstrengungen unternommen, um die Arbeit des Roten Kreuzes zeitgemäß und mit neuen Ideen umzusetzen. Dies kann unter anderem eine besonders gute Vernetzung mit anderen Ortsvereinen oder Gemeinschaften, die Steigerung der Attraktivität ehrenamtlicher Arbeit oder auch die Erschließung neuer Aufgabenfelder sein. Drei der mehr als 40 zum Kreisverband zählenden Ortsvereine werden jährlich mit einem Anerkennungspreis von insgesamt mindestens 5000 Euro bedacht. Neben den Bonndorfern wurden zwei weiteren Ortsgruppen jeweils 1000 Euro zuerkannt. Der unerwartete Geldsegen wird in die Modernisierung und Erweiterung der Ausrüstung, Schulungsmaterial und Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Außerdem sollen für die jungen Vereinsmitglieder T-Shirts als einheitliche Arbeitskleidung angeschafft werden.

Maik Schischka, Leiter der Jugendrotkreuzgruppe, hatte die Bewerbung um den Preis bereits im Juni eingereicht. Das besondere Engagement der hiesigen Ortsgruppe besteht darin, Kinder bereits während der Schulzeit für die Vereinsarbeit zu begeistern und ihnen zu verdeutlichen, dass das Rote Kreuz nicht nur Pflaster klebt und Verbände wickelt. Vielmehr nimmt man beim DRK Bonndorf auch einen Bildungsauftrag wahr und vermittelt der jungen Generation, was das Rotkreuzwesen vollumfänglich leistet und bietet.

Maik Schischka erweckte die Jugendrotkreuzgruppe vor 18 Monaten nach sechsjährigem Dornröschenschlaf wieder zu neuem Leben und koordiniert die Vereinsarbeit eng mit dem Plusprogramm des Bildungszentrums. Freilich nicht ganz ohne den Hintergedanken, auf diese Weise gleichzeitig die Nachwuchsprobleme im Verein abzuschwächen. 18 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 15 Jahren treffen sich mit Maik Schischka jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr im Rotkreuzhaus beim Feuerwehrgerätehaus. Mit dem diesjährigen Plusprogramm kommen weitere zehn Jugendrotkreuzler hinzu, so dass schon über einen Aufnahmestopp nachgedacht werden muss.

## WIR GRATULIEREN

**Christa Hoppe**, Bonndorf-Ebnet, Martin-Gerbert-Straße 8, 70 Jahre

# Rund 150 Kinder und Jugendliche sind im SVE aktiv

Jugendarbeit des Sportvereins verdient Respekt / Bernhard Kienzle übernimmt die Leitung der Jugendabteilung

VON UNSEREM MITARBEITER  
BRUNO MORATH

WUTACH-EWATTINGEN. Bernhard Kienzle ist neuer Jugendleiter der Jugendabteilung des SV Ewattingen. Er übernahm dieses Amt von Willi Gliese, der sich nach sechsjähriger Tätigkeit hierfür nicht mehr zur Verfügung stellte. An die Position des stellvertretenden Jugendleiters rückte Georg Klein, für Anja Hofbaur, welche dieses Amt vier Jahre inne hatte. Schriftführerin ist weiterhin Marion Angst. Stark verjüngt wurde der Beirat mit den Jugendlichen Mario Kienzle, Michael Beringer und Leonhard Riester. Weiteres Beiratsmitglied ist Armin Kienzle. Aus diesem ausgeschieden ist Gottfried Meister.

Da für alle Jugendmannschaften nicht mehr genügend Spieler zur Verfügung stehen, ist der SV Ewattingen verschiedene Spielgemeinschaften (SG) mit den Nachbarvereinen SV Mundelfingen und FC Weizen eingegangen. Somit haben alle Jugendlichen aus Ewattingen, die Fußball spielen wollen, die Möglichkeit dies zu tun. Erste Erfolge der vereinsübergreifenden Jugendarbeit stellten sich bereits ein. So wurde die D-Jugend der SG Ewattingen/Mundelfingen, in der sechs Jugendliche aus Ewattingen kicken, Schwarzwald Bezirkspokalsieger. Dabei warf man vier höherklassige Mannschaften aus dem Wettbewerb. Einen weiteren Titel heimste die C-Jugend der SG Ewattingen/Weizen ein. Man holte sich nämlich den Meistertitel. Eigenständige Mannschaften konnte der SV Ewattingen in der zu-



**Sie zeichnen zukünftig für die Jugendarbeit im SV Ewattingen verantwortlich (hinten v. links): Armin Kienzle (Beirat), Georg Klein (stellvertretender Jugendleiter), Bernhard Kienzle (Jugendleiter), vordere Reihe v. links: Mario Kienzle (Beirat), Marion Angst (Schriftführerin), Leonhard Riester (Beirat), Michael Beringer (Beirat).**

FOTO: BRUNO MORATH

rückliegenden Meisterschaftsrunde bei den Bambini, der F-Jugend, der D-Jugend, der A-Jugend und der Mädchenmannschaft (B-Juniorinnen) für den Spielbetrieb melden.

In der Jugendabteilung des SV Ewattingen wird jedoch nicht nur Fußball gespielt. Gut angenommen mit 34 Kindern wird das Eltern-Kind-Turnen, für das Martina Faller, Heike Kramer und Marion Amann verantwortlich zeichnen. Das Mädchenturnen wird von Esther Kühnle und Priska Strohmeier geleitet.

Der bisherige Jugendleiter Willi Gliese informierte darüber, dass es, vor allem bei den älteren Jahrgängen, immer schwieriger

wird, geeignete Trainer und Betreuer zu finden. Sein besonderer Dank galt den ausscheidenden Trainern und Betreuerinnen: Klaus Ulrich, Marion Angst, Michael Fischer, Harald Adelbrecht, Joachim Rendler, Angelika Meister. Erstmals wurden Jugendtrainer des SV Ewattingen für eine zehnjährige Trainertätigkeit vom Verband geehrt, nämlich: Dieter Kuschel, Klaus Beringer und Klaus Ulrich. Für die kommende Saison 2010/11 konnten alle Teams mit Trainern und Betreuern versorgt werden.

Einen positiven Rückblick auf das Jugendturnier, welches man im Rahmen der 60-Jahrfeier des SV Ewattingen organi-

siert hatte, zog Willi Gliese. Der Zulauf an Jugendmannschaften war so groß, dass man sogar welchen absagen musste.

SVE-Vereinsboss Stefan Kech sieht die Zukunft der Jugendmannschaften in den Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen. „Es ist dies der Weg, den wir gehen müssen“. Er bedauerte, dass sich das bewährte Jugendleiterteam mit Willi Gliese und Anja Hofbaur aus der Führungsspitze der Jugendabteilung zurück zieht. „Es war toll, dass du als First-Lady diese Rolle übernommen hast, und du Willi hast dich nahtlos in die Reihe der guten Jugendleiter beim SV Ewattingen eingefügt“, so Stefan Kech zu Anja Hofbaur und Willi Gliese.

Bürgermeister Christian Mauch zollte dem SV Ewattingen Anerkennung und Respekt für die geleistete Jugendarbeit. „Es wird sehr gut gearbeitet im SV Ewattingen. Es ist wichtig, dass Fußball lokal angeboten werden kann, was Identität stiftet.“

In der Jugendabteilung des SV Ewattingen kümmern sich aktuell 16 Trainer und Betreuerinnen um 150 Jugendliche in den Bereichen Fußball, Mädchenturnen und Eltern-Kind-Turnen. Im zurückliegenden Vereinsjahr wurden mehr als 2500 Trainings- und Betreuungsstunden aufgebracht. Für die Saison 2010/11 werden folgende Teams für den Spielbetrieb angemeldet: Bambini, F-Jugend, E-Jugend, D-Jugend (SG mit Mundelfingen), C-Jugend (SG mit Weizen und Mundelfingen), B-Jugend (SG mit Weizen), B-Juniorinnen Mädchenmannschaft (SG mit Dillendorf) und A-Jugend (SG mit Weizen).